

~~Das Regale mag Melchior's Rückkehr allmählich weg von Popof's und
 1877 unter der Kisejnick 1877 Köttin'selben es pöner'siedban
 mepagott walid'apit, a kint minitig duwend'kals a Notigelt nava,~~

Sine heilige Rückkehr erweist unser Inneres, so wir am Tage dieser
 im Eifer und in Frömmigkeit ergrünten Stammsteter stehen, deren König-
 woth stets das Gebet Jahob's gewesen, ^{11, 2} 11, 2 Deiner Hüfte hatte ich die
 Gott; ^{11, 2} 11, 2 ^{11, 2} 11, 2 All' ihr Streben was von dieser Hoffnung auf Gott begleitet,
^{11, 2} 11, 2 Diese Hoffnung hielt sie aufrecht in den frühen Tagen der Kinder
 und hatte ihr Kraft und Muth verlichen anzukerkten und sie zu verfor-
 jeln; ^{11, 2} 11, 2 ^{11, 2} 11, 2 Dieses stete Handeln auf des Himmels Gnade öffnete
 ihre Lippen zur Heiligung des göttlichen Namens und liess in ihrem Her-
 zen das Gefühl sich wahrer Frömmigkeit aufkeimen, die nur selten zu
 finden ist, ^{11, 2} 11, 2 ^{11, 2} 11, 2 Dieses Hoffen auf Gott erweckte in ihrem Herzen
 die Sehnsucht nach dem unsterblichen Verdienste der Aewäter, hat sie doch
 bereits vor vielen Jahren dafür gesorgt, dass im Grabe ihr müder Körper auf
 heiliger, von den Aewätern geheiligter Erde sich anruhe, ^{11, 2} 11, 2
^{11, 2} 11, 2 und dieses Hoffen auf Gott liess ihre reine fromme Seele mit einer Seh-
 nsucht auf ein ewiges Heil dem Jenseits entgegenstehen, wohin sie nicht
 einzieht, um den ewigen Lohn ihres gerechten Erdewandels aus
 Gottes Hand zu empfangen. ^{11, 2} 11, 2 ^{11, 2} 11, 2 Und sie sammelten alle Aellen
 ihrer Israhel, keint es im dieswöchentlichen Schriftabekunft, und die Weisen
 bemerken ^{11, 2} 11, 2 ^{11, 2} 11, 2 Israhel gleicht den Vögeln ^{11, 2} 11, 2 ^{11, 2} 11, 2
^{11, 2} 11, 2 wie der Vogel nicht mit Hilfe der Flügel fliegen kann ^{11, 2} 11, 2
^{11, 2} 11, 2 Israhel auch nicht durch die Aellen bestehen,
 die Aellen sind unsere Flügel, ihre Gottergebenheit hebt unser religi-
 öses Gefühl, ihre Frömmigkeit hebt unser inneres Auge dem Ewigen
 zuzuwenden, und auf den Schwingen der frommen Begeisterung unserer
 Aellen erheben wir uns aus dem niedrigen Alltagsleben zur Höhe der
 Gotteskenntniss. Und so oft jemand von diesen frommen Aellen eingemem-
 met wird in den ewigen Schwoss der Aellen, da fühlen wir unsere Flügel
 uns ab zu sinken, wie auch bei diesem Trauerfall, wo die allgemine
 und aufrichtige Trauerthündgebung dem grossen Verluste gilt, dem
 die wahrhaftige Frömmigkeit in Israhel stinken. Doch Gottes weiser Rath-
 schluss hat sie über das gewöhnliche Menschenalter hinweg wandeln
 lassen, damit sie als Erdenlohn für ihren frommen Wandel die

freie Hingebung und opferfähige Liebe ihrer Kinder, wie auch die
Hochachtung ihrer Menschenbrüder recht lange genießen können.
Denn beugen wir unser Haupt mit dem aufrichtigen Gefühl des Vertrauens
vor dem göttlichen Willen und beten wir für das wohlverdiente, ewige
Seelenheil der Heirathen Töchter. . . .

Es rufen dir ein letztes Lebenswohl deine Kinder nach, welche du
so innig geliebt und welche dich in solch' zarter Liebe umkehrt haben,
sie werden dein Andenken hierieden wahren und deine Frömmigkeit
in die Herzen ihrer Kinder fortspalten; ein letztes Lebenswohl rufen
dir deine Enkelkinder nach, unter ihnen die Kinder deiner dir voran-
gegangenen Sohnes, wie alle, welche wahrhaftig den letzten
Segen dir nachrufen. Gott regne deinem Ausgang aus dem irdischen
Leben und behüte dich am Eingang ins ewige Leben, Gott lasse sein
Antlitz dir leuchten und sei dir gnädig im Urtheile. . . .

Uppenk 1899. Dec. 19.

özw. Haasz Jakobné

MIK KÖNYVTÁR ÉS
INFORMÁCIÓS KÖZPONT

Von 11/504